Die Saatkrähe.

Bezüglich des Aufrufs an unsere Vogelkenner (Nr. 1 und 2, 1915) geht uns folgende Mitteilung von Hrn. Dr. Ernest Feltgen zu:

Beobachtungsgebiet: Alzettetal zwischen Luxemburg und Ettelbrück.

Die Saatkrähe wurde in grossen Schwärmen beobachtet vom 16. bis zum 31. Januar. Die Vögel hielten sich tagsüber auf den Feldern und Wiesen auf, um vor Anbruch der Nacht die Wälder und die Höhen aufzusuchen.

Die Zahl der Saatkrähen nahm im Februar nicht ab.

Während des Monates März war leicht zu konstatieren, dass die Vögel von Tag zu Tag an Zahl abnahmen. Ende März zeigten sich nur mehr einzelne Exemplare. Ende Februar und im März, je nach der Witterung, suchten die Saatkrähen ihre Brutplätze wieder auf (im Norden).

Ob der Krieg auf das Herumtreiben des «Wintergastes» einen Einfluss hat oder nicht, ist zweifelhaft, da in früheren Zeiten oft grössere, aber auch oft kleinere Scharen in unseren Gegenden auftraten. Zudem steht es fest, dass die Saatkrähe, nicht wie der gemeine Rabe, fast nur Insekten (und auch Feldmäuse) zu sich nimmt, während letzterer hauptsächlich auf Fleisch, besonders faules Fleisch ausgeht, vom Aas eines grösseren Tieres an bis herab zum kleinsten Insekt, wie Friderich sich ausdrückt.

Luxemburg. — Buchdruckerei P. Worré-Mertens.